

## Meine Woche im agriPrakti vom 17. bis 21. November 2014

### **Das bin ich:**

*Ich heisse Laura Müller, bin 15 Jahre alt und „wohne“ auf dem Hof der Familie Hodel in Zuswil. Jsabelle Hodel meine Chefin und Herbert Hodel mein Chef haben drei Kinder, Sven 13 Jahre alt, Kilian 11 Jahre alt und Sina 7 Jahre alt. Die Familie bewirtschaftet ein Hof mit Schweinen. Sie haben auch noch Land und Wald. Jsabelle unterhält einen Blumenladen und hat einen Stand an der Strasse an dem sie die Sträusse und Gestecke verkaufen. Die Familie hat vier Floristinnen angestellt, die je einen bis zwei Tage arbeiten. Im Winter wird der Stand geschlossen und die Floristinnen verabschieden sich von ihrer Arbeit bis im Frühling, doch bevor sie das tun, haben wir noch eine Adventsausstellung bei uns auf dem Hof. Diese dauert heuer vom 20. - 29. November. Nun erzähle ich euch von der speziellen Woche in Zuswil.*



### **Montag 17. November:**

Am Montagmorgen um 7:00 Uhr bin ich in die Küche hinunter gekommen und wir assen alle gemeinsam das Morgenessen. Danach räumte ich es ab und versorgte alles am richtigen Ort. Als ich das erledigt habe, besprach ich mit Jsabelle den Ablauf der Woche. Es ist eine sehr spezielle Woche, denn in dieser Woche beginnt die Ausstellung und es gibt noch viel zu tun. Gleich danach ging es nach draussen und die Floristinnen trafen auch schon ein. Sie machten sich gleich an die Arbeit und fingen mit den Ausstellungsobjekten an. Ich half meiner Chefin die fertige Ware in den Ausstellungsraum hinauf zu tragen. Das Ausstellungsgebäude ist ein alter Raum in dem früher das Heu gelagert wurde. Um 11 Uhr ging ich wieder ins Haus und begann mit dem Mittagessen. Als die Kinder nach Hause kamen, assen wir alle gemeinsam. Es hat allen gemundet und es gab nur wenige Resten. Nach der Küchenarbeit ging ich in die Mittagspause. Danach ging es wieder nach draussen und ich durfte den Floristinnen helfen beim Herstellen der Windlichter. Als um 15:00 Uhr die Kinder nach Hause kamen bereitete ich ihnen ein Zvieri vor und danach ging es ab an die Hausaufgaben. Als alle alles erledigt haben konnte ich schon bald das Abendessen vorbereiten und um 19:00 Uhr in den Feierabend gehen.



*Fertige Ausstellungsobjekte*

### **Dienstag 18. November:**

Am Dienstagmorgen um 5:30 Uhr ging meine Chefin an die Blumenbörse. Darum deckte ich den Tisch und weckte die Kinder. Nach dem Morgenessen ging ich nach draussen. Ich half Jsabelle die von mir gemachten Tische hinauf zu tragen. Wir brauchten sie um die Ausstellungsstücke darauf zu präsentieren. Danach half ich den Floristinnen und führe die einfacheren Arbeiten aus. Wir haben es immer sehr lustig zusammen und ich finde es sehr schade, dass sie über den Winter nicht kommen.

Jsabelle begann mit dem Ausstellen der Adventsgestecke, dabei achtet man auf die Farben und probiert Gruppen zu machen um Struktur hinein zu bringen.

Nach dem Mittagessen gingen wir einkaufen, Sina die am Nachmittag frei hatte begleitet uns. Wir holten die Kaffeemaschine und Glühwein für unsere Kaffeecke, Kugelschreiber und Klebeband für hinteres Büro und noch manch andere Sachen. Als wir nach Haus kamen begannen wir mit dem Einrichten des Büros, bis um 18:00 denn da gab es das Abendessen. Danach war schon wieder ein aufregender Tag vorbei.



*Meine selbstgemachten Tische*



*Ein Ausstellungsbeispiel*

### **Mittwoch 19. November:**

Am Morgen hatte ich den Auftrag, das Büro sinngemäss einzurichten. Mir machte das selbständige Arbeiten sehr Spass. Als ich fertig wurde ist es schon bald Mittag und ich begann mit dem Mittagessen. Nach meiner Pause richtete ich die Kaffeecke ein. Dazu brauchte es Glühwein, Kaffeemaschine, Orangensaft, Mineral, Lebkuchen, Guezli, Becher und noch vieles mehr. Als alles schön an Ort und Stelle stand half ich meinem Chef den Eingang zu dekorieren. Und schon wird es wieder dunkel und es wird Zeit fürs Abendessen. Nun sind alle aufgeregt auf morgen, denn niemand weiss genau was uns erwartet.



*Ich, mit pinken Socken am Helfen*

### Donnerstag 20. November

Jetzt war der grosse Tag angebrochen auf den alle hart drauf hin gearbeitet hatten. Wir öffneten die Ausstellung um 10:00 Uhr, doch die ersten Kunden trafen um 9:30 Uhr schon ein. Am Anfang war alles noch sehr neu für mich, doch ich kam immer besser rein. Es machte mir richtig Spass, die Kunden zu bedienen und mit ihnen zu plaudern. Um das Mittagessen kümmerte sich heute die Mutter von Jsabelle, damit wir uns nur dem Geschäft widmen konnten. Ihr Vater bediente mit vollem Einsatz die Kaffecke.

Nach der Pause ging es gleich weiter mit dem bedienen der Kundschaft und es war ein sehr kurzweiliger Nachmittag. Am Abend war ich sehr müde und froh als ich schlafen gehen konnte.

### Freitag 21. November:

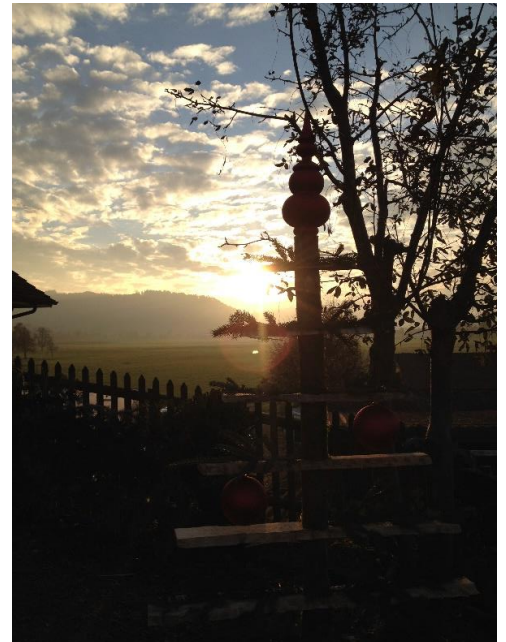
Am Freitagmorgen füllten wir die Tische, stellten alles wieder platzgerecht hin und um 10:00 Uhr ging es los. Jsabelles Schwester Uschi unterstützte uns heute im Verkauf und es war wieder einiges los. Die Floristinnen waren während der ganzen Zeit in ihrer Werkstatt und arbeiteten auf Hochtouren. Um das Mittagessen kümmerte ich mich heute und es schmeckte allen.

Am Nachmittag arbeitete ich wieder in der Ausstellung, es ging immer besser und ich bekam immer mehr das Gefühl zum Verkaufen. Am Abend ging wieder ein lehrreicher und aufregender Tag



zu Ende. Ich arbeitete noch bis Ende Ausstellung und ging dann in mein verlängertes Wochenende, die 10 Tage haben mir sehr gefallen und ich habe sehr viel gelernt was ich auch später in meiner Lehre als Detailhandelsfachfrau sehr gebrauchen kann.

*Die Floristinnen am Arbeiten*



Laura Müller, 09. Dezember 2014